

Hrsg. Ullrich Junker

**Die Grafen
von Schaffgotsch**

von
Johannes Sinapio

Transkription
Ullrich Junker
Mörikestr.16
D 88285 Bodnegg

Im März 2013

Vorwort

Im Buch „Schlesischer Curiositäten - Erste Vorstellung, Darinnen die ansehnlichen Geschlechter des Schlesischen Adels“, erschienen im Jahre 1720 in Leipzig, beschreibt Johann Sinapio unter anderem auch die Historie der Grafen Schaffgotsch. Das Interesse an der so bedeutenden Familie Schaffgotsch ist auch bei den jetzigen Neu-Schlesiern im Riesengebirge sehr groß.

Für die Heimatforscher ist diese in Frakturschrift veröffentlichte Schrift eine wichtige Quelle.

Um sie auch den jüngeren Heimatforschern zugänglich und lesbar zu machen wurde diese Abschrift erstellt.

Die Originalseiten wurden linksbündig als Marginalie angegeben.

Im März 2013

Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

Schlesischer
Curiositäten
Erste Vorstellung,
Darinnen
die ansehnlichen Geschlechter
Des
Schlesischen Adels,

Mit Erzählung
Des Ursprungs, der Wappen, Genea-
logien, der qualificirtesten Cavaliere,
der Stamm-Häuser und Güter
beschrieben,

und dabey viele, bishero ermangelte Nachrichten
von Edlen Rittern und löblichen Vor-Eltern,
aus alten brieflichen Urkunden und bewährten
MSSen zum Vorschein gebracht werden,
Ausgefertiget

von
JOHANNE SINAPIO

Des vereinigtten Gymnasii zu Lt Rectore.

Auf Verlag des Autoris.

Zu Leipzig im Großischen, wie auch zu Breslau und Lignitz
im Rohrlachischen Buchladen zu finden.

Leipzig, gedruckt in der Fleischerischen Druckerey, 1720.

Die Grafen von Schaffgotsch.

Dieses uralte Rittermäßige, ansehnliche und vornehme Geschlecht derer Schaff, Gotsche genannt, (also nennet es Ihre Maj. Kayser Rudolphus selbst) hat schon vor uralten Zeiten sich des Freyherrlichen Tituls, Wohlgebohren, gebraucht, und als selbter einiger Maßen in Abgang kommen, haben Allerhöchstermehdte Kayserl. Maj. ihnen solchen Stand von neuem A. 1592. den 5. Jul. bestätigt, und das Wappen verbessert. Ihrer unvergleichlichen Meriten wegen sind sie in die Reichs=Gräfl. Dignität versetzt. Dieses hohen Hauses Genealogie ist bey Bucelino, Balbino, in *Opitii Hercynia*, M. Trallis Mausoleo, welches letzte von Herrn Theodor Krausen mit curieusen Anmerckungen illustriret, und A. 1715. unter dem Titul: *Miscellanea Gentis Schaffgotschianae*, ediret worden, zu finden. Conf. Henel. *Silesiogr. Renov; Cunradi Sil. Tog.*

Ihr Ritterliches Wappen präsentirt einen weißen Schild, darinnen vier von oben bis unten grade herunter gehende Striche rother Farbe. Spener in *Theoria Insignium* p. 157. setzt *palos octonos miniatos & argentatos*, indem die besagten 4. Striche den Schild in 8. ablange weiße und rothe Theile oder Pfäle theilen. Der gecrönte Helm stellt ein weißes gehendes Schaf mit einem gelben Glöcklein vor, worhinter ein grüner Baum in die Höhe sich ausbreitet. Die Helm-Decken sind weiß und roth. *Wapenb. P. I. p. 61.*

Von besagtem Schafe ist diese Familie auch vor Alters in lateinischer Sprache *Familia Ovium* genennt worden, wie nachfolgendes curieuses Diploma bezeuget, so von vornehmer Hand mir communiciret worden.

Literae Boleslai Calvi de A. 1243. super castro Kemnicz.

In Nomine Domini Amen. Nos Bolezlaus Dei Gratia Dux Sleziae & Polonæ tenore præsentium notum facimus universis præsentibus & futuris ad quorum audientiam præsens scriptum pervenerit, quod consideratis servitiis utilibus & honestis, quæ felicis memoriæ Patri nostro Henrico Duci Slesiae Cracoviae &

Poloniæ, sæpius fidelis noster miles & Castellanus in Kemnicz Siboto de nobili familia Ovium, cum multa fidei securitate exhibuit & singulariter ad edificationem castrum nostri in Kemnicz, multis modis, impendit de bona nostra & libera Voluntate damus & concedimus sibi in bonis suis, quæ hactenus ritè & rationabiliter ad præfatum castrum possidet in septem mansis plenam & omnimodam libertatem eidem & suis hæredibus seu legitimis successoribus & cum omni jure perpetuo duraturam. Ita quod ab omni exactione petitione collecta sive auxilio permanentur exempti. Contulimus etiam eidem & suis hæredibus ipsum castrum

131

Kemnicz jure hæreditario cum omnibus appertinentiis & utilitatibus libere & perpetuum possidendum. Nisi quod pro hac nobis donatione singulis annis sex marcas argenti puri in Nativitate Domini in Wratisl. pondere Mercatorum persolvat, & si necessum fuerit cum spadone & uno sagittario nobiscum ibit in Poloniam. Et ut hæc inviolabiliter observentur in hujus rei argumentum præsentem chartam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum Wratisl. 1243. in die S. Johannis Baptistæ. Præsentibus Comite Ratzlao Castellano Wratislav: Comite Jaxe Castellano de Soyne, Comite Stanislao Castellano in Gryffinstein, Domino Merbotone de Czetas in Uriburg armigero nostro, Domino Petzkone fratre ejusdem in Cziskenberg & Nicolao Falconario aliis que quam pluribus ad testimonium ydoneis.

Was aber die 4. rothen Streiffen im Schilde betrifft, sollen die Herren Schaffe selbte A. 1377. vor Erfurt wegen ihrer Heldenthaten von dem Glorwürdigsten Kayser, Carolo IV. Könige in Böhmen bekommen haben, wie solches insgemein gemeldet, wiewohl keine avthentifche Nachricht davon vorhanden ist.

Der Kiferbaum oder Kinast auf dem Helme soll von Gotthardo oder Gotsche Schaf herrühren, welcher die Veste Kynast von dem letzten Herzoge Bolkone soll geschenckt bekommen haben, wiewohl Naso in Phœnice Redivivo anführt, daß Boles-

laus Bellicosus so Anno 1302. (nicht 1301.) æt. 49. ann. gestorben, das Schaffische Haus mit dem Schloße Kynast belehnet habe. Und soll also der Kieferbaum auf die Veste Kynast deuten. Der Zunahme Gotsch aber heißt so viel als Gotthard, und ist ihm zu Ehren, als einem glücklichen Erheber feines hohen Hauses angenommen worden.

Ihr verbeßertes Wappen stellt das vorige Diploma de A. 1592. wie auch das Wappen-Buch P. I. p 29. also vor: Der Schild ist quadritt: das 1. und 4. Feld weiß, darinnen die 4. rothen Streiffen wie oben erwehnt. Das 2. und 3. Feld blau, darinnen ein goldfarbener gecrönter Greiff auf einem grünen dreyhüblichen Berge, zum Raube fertig mit ausgeschlagener rubinfarbener Zunge, aufgeworffenem Fluge, und unterschlagenem Schwanze, in seinen Vörder=Klauen einen silberfarbenen eckichten Stein haltende. Auf dem Vörder-Helm steht das vorige Schaff unter dem grünen Baume. Auf dem andern gecröntem Helme der halbgecrönte Greiff, doch ohne grüne Berglein. Die Vörder=Helmdecken roth und weiß, die andern Lasur und goldfarben.

A. 1708. den 15. April, haben Jhro Maj. Kayser Joseph den, wie die verba Diplomatis lauten, mütterlicher Seits aus Königl. Piastischen Geblüte entsprossenen Hans Anton Schaffgotsche genannt, alle seine eheliche Leibes-Erben, und derenselben Erbens=Erben, Manns= und Frauen=Personen, absteigender Linie vor des Heil. Röm. Reichs Grafen und Gräffinnen dergestalt und also erklärt und confirmiret, daß sie davor zu achten, als ob sie Väterlich= und Mütterlicher Seiten vier Reichs=Gräffliche Ahnen hätten. Über dieses ihnen nicht nur das Prædicat Hochgebohren,

132

bestätiget, sondern auch das uralte Schaffgotschische Geschlechts=Wappen, weil die Fürstl. Lignitz=Brieg= und Wolauische Familie erloschen, und sein, des Grafen von Schaffgotsch, Groß=Mutter, weyl. Joachim Friedrichs Herzogs zu Lignitz und Brieg, und deßen Gemahlin Annæ Mariä gebohrner Fürstin zu

Anhalt, Tochter gewesen, aus Kayserlichen Gnaden folgender gestalt vermehret:

Es præsentirt einen qvadrirten Schild, in deßen 4. Feldern das Fürstl. Lignitz=Briegische Wappen, nemlich im 1. und 4. goldnen Felde der einfache schwarze Adler, auf deßen Brust der weiße Streiff mit dem Creuze. Im 2. und 3. Felde die 7. weißen, und 7. rothen Schachsteine. In der Mitte des Schildes zeigt sich ein gleichfalls qvadrirter Herz-Schild, als das uralte Schaffgotschische Wappen, in deßen 1. und 4. Felde die 4. rothen Streiffen, im 2. und 3. der goldne Greiff auf dem Berge. Dieser Herz=Schild wird oben mit einem Herzoglichen Hute bedeckt. Über dem Schilde sind zu sehen drey offene Helme. Auf dem vördern (das Fürstl. Lignizische Wappen) der Adler in einer goldnen Rundung, darhinter der doppelte Pfauen=Schweiff. Auf dem mittlern das weiße Schaff mit dem goldnen Hals=Bande und dran hangenden goldnen Glöcklein, unter einem grünen Baume. Auf dem hintern und zwar gecrönten Helme der gecrönte Greiff mit dem Steine. Die Vörder=Helmdecken roth und weiß, die hintern blau und gold. Der Schild wird von zwey Greiffen gehalten.

Herr Krause in Miscellan. Schaffgotsch. p. 11. 12. schreibt, daß Matthias und Stephanus, des Johannis Schoffs Söhne umbs Jahr 1340. unter dem Könige Casimiro in Pohlen kommen, und sich daselbst niedergelaßen, und ihr Geschlecht fortgeplantz, welches allda (vielleicht von Jan oder Johann Schoff) den Nahmen Junzoph bekommen hätte, auch hernach Junoszyc wäre genennt worden. Allem weil in Okolski Orbe Pol. lange vorher angezogen wird Comes Junosza, de quo Monumenta Cathedral. Posnaniens. litem A. 1253. de retibus ad fluvium Warta referunt: so läßt sich hieraus schließen, daß das Geschlecht derer von Schoff ratione des Alterthums in Pohlen weiter hinaus zu setzen sey, von welchem die Familien in Pohlen, die im rothen Schilde einen weissen Widder oder Schaff führen, ihren Ursprung haben, und ex corruptione sermonis Germanici, wie Okolski selbst redet, sich Junosza (Jungschaff) genennet haben.

In dem Archivo zu Gotha ist gefunden worden, daß Hugo Scof A. 1174. Sacrista Würzburgensis genennet wird.

In Schlesien haben die vortrefflichen Herren von Schaffgotsch vor und nach der Tartarischen Schlacht, sonderlich in den Fürstenthümern Schweidnitz, Jauer, und Münsterberg floriret und in Regard ihrer treuen Dienste von den Herzogen sonderbare Gnade genoßen.

A. 1243. Siboto de nobili Familia Ovium (von Schaff) Herzogs Boleslai Calvi Ritter und Castellan zu Kemnicz, hatte schon deßen Herrn Vatern Herzoge Henrico Pio viel nützliche und treue Dienste, und diese Zweifels ohne auch in der Tartarischen blutigen Schlacht mit Hazzardirung

133

seines Blutes heldenmüthig geleistet. Und nachdem er zu Erbauung des Fürstl. Schloßes Kemnicz schon unter diesem Herzoge Henrico vieles contribuiret, so verliehe sein Sohn Herzog Boleslaus Calvus obbesagtes Jahr 1243. ihm und seinen Erben solch Schloß mit allen Appertinentien und Nutzungen zum Eigenthum, wie das oben angeführte rare Diploma bezeuget; diese Donation des Schloßes Kemnicz ist nach der Zeit dem theuren Ritter Gotthard Schoff bestätigt und dazu mit andern herrlichen Gütern vermehret worden.

A. 1310. Dominus Bernhardus dictus Schaff, ist unter den Herzogen Bernharden und Heinrichen Gebrüdern zu Schweidnitz und Jauer zu wichtigen Affairen gezogen worden. In Privileg. Francosten.

1335. Peczko (Peter) Schoff, brachte sich bey Herzoge Bolko zu Fürstenberg und Münsterberg (gedachter Herzoge Bernhards und Heinrichs jüngsten Bruder) in große Ästimation. In iisdem Privileg.

A. 1343. Homagium Vasallorum Districtus Strelinensis, in primis Peczkonis Schoff, Regi Bohemiæ factum.

A. 1344. Herr Ulrich Schaf, und Herr Reinich oder Reinhard (heißt in alten Briefen auch Reibnitz, Reintscho, Reinczko) Schaff, Gebrüdere Ritter, unser Herzoge Bolco, Bernhardi Soh-

ne, zu Schweidnitz.

1345. Kommt in MSCto Thebes. aus alten Briefen vor Franze Schaaf unter Herzoge Bolco.

1347. 1369. Herr Ulrich Schaf Ritter, Burggraf zu Kinßberg.

1354. XVI. Cal, Jul. d. d. Wratislaviae in Ecclesia S. Egidii Reinczkonis Schoff renunciatio 8. mansorum cum jure Ducali pro capitulo Wratislav. in villa Proczano in Diocesi Francostein, darinnen er sich nennt Nos Reinczko Schoff Senior, Miles. Von diesem Reinczko und seinem Bruder Ulricho Conf. A. 1344.

1371. 1378. Reinich Schaf unter der Herzogin Agnes zu Schweidnitz Bolconis Witwe, war A. 1365. Hof-Marschall, und 1369. Hoferichter zu Schweidnitz.

1383. Albertus Schaf unter Herzoge Wenceslao II. Bischoffe zu Breßlau.

1392. 1395. Gotsche Schoff Unter=Hauptmann zu Breßlau.

1401. Gotsche und Otto Gebrüdere Schoff genannt, zu Solgast; und Günther und Lewther, auch Schoff genannt, zu Mykenberg geseßen, haben nebst Lorentz und Hansen von Nymptsch zusammen das Dorff Warmborn, Schmiedeberg und andere Nutzungen mehr, dem Gotsche Schoff aufgelassen, wie solches aus einem drüber ertheilten Königl. Briefe zu ersehen. Conf. Herrn Krauses Miscellanea Gentis Schaffgotsch. p. II.

1403. stiftete der Edle Ritter Gotsche Schaff die Probstei bey dem Hirschberger Warmbrunn.

1412. 19. Aug. starb Ulricus Schoff, Eques Auratus, liegt in der Franciscaner=Kirche zu Schweidnitz im Chore begraben mit dieser Inscription:

AN. Dom. MCCCCXII. in die decollationis S. Johannis B. obiit strenuus Miles Dominus Ulricus Schoff, hic in Choro sepultus. Orate Deum pro Eo.

A. 1455. Herr Reyneck Schaff und Hans Schaf, in MSCto Thebes.

134

A. 1488* am Heil. 3. Könige Tage 6. Januar, ward zu Glogau durch den Thum-Probst die Princeßin Salome Herzogs Hanses

zu Sagan Tochter an Herzog Albertum zu Münsterberg und Oels vermählet, dergleichen geschahe auch mit der Fürstl. Braut Schwestern und obgedachten Alberti Brüdern und hatten diese Vermählungen die Intention zum Zweck, das Fürstenthum nach dem Tode Herzogs Johannis an diese seine Eyd-männer zu bringen, welches der Belehnung Königs Matthiä über dieses Fürstenthum durchaus zuwieder war. Herzog Johannes muthete an seine eingeladene Stände von Land und Leuten noch selbigen Tag, daß sie auf seinen Todesfall diesen seinen Eydamen schweren solten, und als sie solches deprecirten, entstand daher Unruhe. Herzog Friedrich zu Lignitz convocirte als Obrister Hauptmann die Herren Fürsten und Stände auf den 10. Febr. nach Lignitz, und als bey Herzoge Hansen kein Einwenden halff, als welcher sich auf seine Eyd-männer verließ, wie denn der mittlere Herzog Nahmens George, mit 1500 Böhmen auf Schönau kam, griff der Herzog nebst dem Herrn Ulrich von Schaffgotsch selbte dermaßen an, daß sie sich ergeben und zusagen musten, wieder nach Hause zu kehren , jedoch ward dem Herzog Georgen zugelassen mit 45 Pferden zu seinem Schwieger=Vater Herzog Hansen zu paßiren. MSCt. Thebes.

In dem alten Zeughause zu Greiffenstein wird das Schwerdt gezeigt, auf welchem folgende Worte eingeätzt zu lesen: Anno 1488. hat Herr Ulrich Schaffgotsche mit diesem Schwerdte die Ritterschafft getrennet auf der Bunzlauischen Heyde.

A. 1494. Hans Schaff, Gotsche genannt, von Heinzendorff im Münsterbergischen, Herzogs Heinrichs zu Münsterberg und Glatz Rath, war auch nachmahls seiner Printzen Alberti, Georgii, Caroli zu Münsterberg und Oels Rath A. 1501, MSCt.

Von A. 1504. biß 1514. ist Herr Ulrich Schaff Gotsche genannt Ritter von Kynast und auf Greiffenstein, das erstere mahl Königl. Hauptmann zu Schweidnitz und Jauer gewesen. Das andere mahl war er es von 1539. biß 1542. da er selbst seine Dimission Alters wegen gesucht.

A. 1541. bey dem damahligen Fürsten=Tage zu Breßlau und

grosser Türcken=Gefahr ward zum Feld=Marschall erwählet Heinze Gotsch von Neuhaus Ritter. Schickfus. Lucae p. 2030.

A. 1558. 1559. Hans Schaf, Gotsche genannt, Ritter von Kynast und auf Greiffenstein, Ulrici Sohn, Landes=Hauptmann zu Schweidnitz und Jauer. Das MSCt. Thebes. führt auf erwehntes Jahr 1558 an, Hans Gutschen von Kynast auf Kreppelhof, Cantzlern der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

GENEALOGIA.

Siboto de nobili Familia Ovium, des Printzen und Herzog Henrici treuer Rath, vermuthlich bald ab An. 1213, als dero Herr Vater Herzog Henricus Barbatus ein Stücke der Länder unter seine Printzen getheilet hatte. Besiehe das obige Diploma, darinnen dieser Beysatz de nobili Familia eine unfehlbare Marque großer Ehre, um da-

135

durch ihren vornehmen Ursprung und alten Adel zu unsterblichem Ruhm anzuzeigen, und würde es also mit dem allerersten Urheber, welcher solch Wappen erhalten, viel weiter und auf ein hohes Alterthum hinaus lauffen.

Bernhard und Johannes, Gebrüdere 1310. Bernhardi Sohn war Petrus. Von diesen allen ist oben ein mehrers zu lesen.

Die unterschiedenen Branchen dieses illustren Hauses sind daher entstanden.

(1) Von Conrado Schoff stamnten her die Schaff von Langenhermsdorff im Freystädtischen Weichbilde Glogau-ischen Fürstenthums, so vor etlich hundert Jahren schon wiederum verloschen.

(2) Matthias und Stephanus zogen um A. 1340. unter Könige Casimiro nach Pohlen, deren Vorfahren schon vor dem sich da sollen niedergelaßen haben.

(3) Eberhardus ist A. 1363. mit zwey Brüdern in Holland kommen, und in Ober-Yssel Sophiam, die einzige Tochter Heinrichs von dem Dam zu dem Dam, Ritters, A. 1364. geheyrathet, und das Geschlecht derer Herren Schaff von dem Dam

zu Windsheim biß auf unsere Zeiten fortgesetzt, welche noch daselbst vorhanden.

(4) Von Reibnitz Schoff, Hoferichter zu Schweidnitz, der A. 1369. starb, kommen her die Schaffgotsche von Neuhaus, Wiltschütz, und Herzogswaldau, so im 16. Seculo abgestorben. Unter denselben war Heinrich von Schaffgotsch auf Neuhaus, der mit Catharinen von Waldstein erzeugt hat Henricum Schaffgotsch, Rittern auf Neuhaus, Hertzogswaldau und Wilt-schütz, welcher Königl. Polnischer Obrister gewesen, und An. 1550. gestorben. Seine Gemahlin war Hedwig (al. Ludo-milla) von Promnitz und Leßendorff, von der gebohren: 1. Ludomilla, verm. 1565. an Adam Schaffgotsch Freyherrn zu Trachenberg, sie starb 1595. 25. Jan. æt. 43. ann. 2. Ursula vermählt an Seyfried Freyherrn von Promnitz die 1587. gestorben. V. Polii He-merolog. Siles. p. 35 conf. Bucelinum.

(5) Von Gotsche Schoff zu Kemnitz geseßen, stammen die in Böhmen und Schlesien noch florirende Branchen her. Sein Sohn war der berühmte Gotthard oder Gotsche Schaff, des letzten Hertzogs Boleslai oder Bolkens zu Schweidnitz Armiger. Brachte Warmbrunn, Schmideberg, Greiffenstein, mit zugehörigen Städten Greiffenberg und Friedeberg, wie auch noch andere Güter kauffsweise an sich, und starb A. 1420. Er liegt zu War-mbrunn, woselbst er A. 1403. die Probstey fundiret hat, begraben. Er lebte in der andern Ehe mit Anna Freyin von Berka, von der gebohren 2. Söhne.

(1) Gotthard Schaff auf Greiffenstein , starb 1446. der hatte wieder drey Söhne: 1. Ulrichen in Teppelwude. 2. Gotthard oder Gotschen in Greiffenberg. 3. Johannem in Greiffenstein, sie sind aber alle drey ohne Kinder verstorben, und diese Linie mit Hans Schoffen abgegangen, der 1485., verblichen, und nach seinem Tode ist Greiffenstein, Greiffenberg und Friedeberg auf seine nächste Agnaten und Vettern Kynastischer Linie verfallen.

(2) Johannes Schaff, Herr in Kynast, der letzt folget.

Johannes auf Kynast, Königl. Landes=

Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer von A. 1457. biß 1459. wie auch Hoferichter zu Schweidnitz, starb 1469. liegt zu Warmbrunn begraben, hatte zur Gemahlin 1. eine von Chotienitz, Janckes von Chotienitz von Fürstenstein Tochter. V. Herrn M. Dewerdecks Siles. Numismat. p. 664. 2. Hedwigin von Zedlitz und Neukirch. Aus der erstern Ehe war Johannes auf Kemnitz, er fieng die Kemnitzische Linie an, so aber mit seinen 2. Söhnen Hentzen und Petern An. 1500 und 1503. wieder verloschen.

Aus der andern Ehe waren 7. Söhne.

(1) Christoph, hatte seine Residentz auf dem Kynast, welches Schloß in brüderlicher Theilung Hieronymo dem Blödsinnigen zukommen, der von Herrn Christophen alimentiret worden, laut der Theil=Schrift 1478. Dieser ältere Bruder Christoph, ward als er auf Jauer reisen wollen, nicht weit von der Seyffersdorffischen Kirche von einem von Nymptsch casu oder nefarie erschossen 1493. liegt zu Warmbrunn begraben.

(2) Ernestus, Cantzler der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, wohnte zu Hirschberg, nach Ableiben Herrn Christophs hat er das Schloß Kynast beseßen, biß A. 1511. er nebst seinem Bruder Caspar, als Hieronymus nun auch Todes verblichen, seinen Theil an Kynastischen Gütern seinem jüngern Bruder Ulrich verkaufft, und sich wieder nach Hirschberg gewendet, starb auch ohne Kinder, und liegt zu Warmbrunn begraben.

(3) Hieronymus der Blödsinnige, dem in brüderlicher Theilung das Schloß Kynast und Hermsdorff zugefallen, starb 1510. ebenfalls ohne Posterität, liegt zu Warmbrunn begraben. Seiner und Herrn Christophs Verlaßenschafft halben ist ein Streit unter den Vettern erwachsen. Nam Ulricus successit in bonis Christophori & Hieronymi Fratrum, excluso Antonio, postea suis Hæredibus masculis substituit per testamentum solenne Antonii posteros masculos. Und An. 1560. ist das pactum Gentilium s. Transactio Fridlandica aufgerichtet worden, in welchem Ulrici Sohn Johannes auf Kynast und Greiffenstein nach

Abgang seiner Söhne des Antonii læsi Nepotes substituiret. Weil aber dem Pacto diese Conditio mit inseriret worden, daß dieser Friedländische Vertrag bey der Lehns= Hand vollzogen werden solte, und diese Conditio wegen Abgang Herrn Hansen auf Kreppelhof nicht compliret worden, als ist auch das pactum exspiriret, wie darüber gesprochen worden, auf dem Prager Schloße zwischen Herrn Christoph Schaffgotschen Freyherrn, und Herrn Wolff Gotschen 1596.

(4) Gotsche starb unverehliget.

(5) Antonios. lit. A.

(6) Caspar. lit. B.

(7) Ulricus. lit. C.

Von erstgedachten letztem drey Söhnen Antonio, Casparo und Ulrico mercken wir folgendes:

A.

Antonius, Miles præclarus, dictus Reppel Gotsch, (weil er Zweifels ohne ein

139

schwartzter Mann gewesen. Dieser Nahme befindet sich auch auf der Schildischen Glocke, die er zu seiner Zeit gießen laßen), besas in brüderlicher Theilung Schildau, Boberstein, Rurlach, Neukemnitz, ein Theil von Schmiedeberg, wohnte aufm Boberstein, starb 1508. liegt zu Warmbrunn begraben. Lebte im Ehestande mit einer Freyin von Schönberg. Von ihr gebohren:

(1) Friedrich auf Boberstein, starb 1584. ohne männliche Leibes=Erben, liegt zu Warmbrunn begraben.

(2) Ernst von dem num. I.

(3) Ulrich starb 1508. ohne Erben und liegt zu Schildau begraben, ist der erste gewesen, so unter den Nepotibus Herrn Gotsche Schafes, außerhalb Warmbrunn begraben worden.

(4) Johannes von dem num. II.

(5) Anton Ritter, ward im gelobten Lande von den Saracenen gefangen und übel tractiret, indem er im Pfluge ziehen, und

sich alles Unglück hat müssen gefallen lassen: Aber er ist wieder befreuet worden, und hielt sich vollends zu Rurlach im Nieder Vorwerge auf, starb An. 1535. und wurde nach Warmbrunn abgeführt.

(6) Bernhard von dem num. III.

I. Ernst.

Ernst auf Neukemnitz, Erbherr auf Wenigjänewitz, starb 1540. hatte zur Ehe Frauen Catharina Luckin, aus dem Hause Schirbersdorff. Von ihr gebohren: (1) Anton, starb unvermählt. (2) Ernst, von den, bald ein mehrers. (3) Anna, vermählt an Abraham Freyherrn von Promnitz. (4) Magdalena, vermählt an Ludwigen von Nimptsch.

Ernestus, Ernesti Filius, hat ein hohes Alter erlebt, und ist erst 1613. gestorben, lebte in zweifachem Ehestande: Erstlich mit Magdalena von Popschütz, hernach mit Eva von Schweinichen. Dero Kinder: (1) Magdalena, vermählt an Heinrichen von Keul. (2) Anna Maria vermählt an Conrad von Nimitz in Peterwitz. (3) Susanna vermählt an den von Streit. (4) Anna vermählt an Heinrichen von Nimptsch und Faulenbrücke. (5) Helena vermählt an Ambros. von Reusch. (6) Wolffgang blieb im Böhmischen Kriege. (7) Ernst von dem hernach. (8) Johann Christoph, Obrister, ließ sich im Halberstädtischen nieder, und lebte im Ehestande mit Maria Elisabet von Lapen. Von ihr gebohren Anna Maria. (9) Gotthard wohnte zu Girlesdorff im Reichenbachischen, hatte zur Ehe Julianen von Sommerfeld. Von der gebohren 1. Barbara. 2. Helena, 3. Johann Ernst.

Ernestus, zu Baußelwitz in Böhmen Ernesti Filius, lebte im Ehestande mit Barbara Camerin von Langenhalsen. Von ihr gebohren (1) Eva Juliana verehligt an M. Ferdinand von Leobegg. (Dero Kinder 1. Catharina Eleonora. 2. Joh. Henricus) (2) Johann Ernst von dem hernach. (3) Johann Wilhelm von dem auch in folgendem.

I. Joh. Ernestus, L. B. in Trzemesno & Sadowy, Ernesti Filius, erheyrathete grosse Güter in Böhmen, und lebte in dreyfacher

Ehe: Erstlich mit Catharina Dobrzanska. Hernach mit Maria Sabukowsky. Drittens mit Johanna Magdalena

140

Lazan, Gräfin von Bukove. Aus der letzten Ehe ist unter andern gebohren Julius Adalbertus. Alajus L. B. in Trzemesno & c. mit welchem diese Linie ausgestorben.

II. H. Joh. Wilhelmus, Joh. Ernesti Frater, hatte zur Ehe Even Marien von Zedlitz, von der gebohren (1) Ferdinand, starb 1709 nach sich laßende einen Sohn gleiches Namens. (2) Christoph Wilhelm. (3) Johannes Ernestus.

A. 1710. den 9. Maj. früh umb 6. Uhr gesegnete ersthochge-
nannter Herr Christoph Wilhelm Schaff, Gotsche genannt, des
H. Röm. Reichs Graf von Kynast und Greiffenstein, Herr auf
Ober= und Nieder=Körnitz, Weißen=Leipe und Golsdorff der
Röm. Kays. auch zu Hungarn und Böheim Königl. Maj. würckl.
Geheimer Rath, Cämmerer, und des Fürstenthums Lignitz
Landes=Hauptmann, auf dem Königl. Schlosse zu Lignitz ohne
Erben die Zeitligkeit, die Hoch=Gräfl. Frau Gemahlin Susanna
Catharina, geb. Freyin von Nowagk, als Wittib hinterlassende.
Dieses vortrefflichen nie gnug gepriesenen Grafen, meines wey-
land gnädigen Herrn, wie auch Dero annoch lebenden obhoch-
gedachten Hoch=Gräfl. jüngern Herrn Bruders Herrn Johann
Ernst Antons, Schaffgotsch genannt, des H. Röm. Reichs Grafen
von Kynast und Greiffenstein, Herr auf Kuntschitz, Sadowy,
Weiß=Tzemeschna, Swilow, Trnaw, Sabietusch, Trzesowiz, Do-
salitz, Mschau, und Mortrowans, Kays. Maj. würcklich Geheim-
ten Raths, Cämmerers, und vorhero Appellations=Præsidenten,
iezo Obristen Land=Richters im Königreiche Böhmen hohen
Ruhm, ungemene Gaben, treusten Dienste, so von den höch-
sten Majestäten allergnädigst erkennt worden, und noch wer-
den, unterstehe mich nicht zu berühren, weil solche herrliche
Bilder einen andern Apelles erfordern. Letzt=gerühmter Herr
Graf Joh. Ernst hat nach Absterben seines Herrn Veters Julii
Adalberti die herrlichen Güter in Böhmen ererbet, und besitzt
mit Frauen Maria Elisabet, Ferdinandi Rudolphi Grafens von

Waldstein und Helenä Elisabet Freyin von Ratschin Frauen Tochter, eine von Gottes mildreicher Hand gesegnete Hoch=Gräfl. höchstvergnügte Ehe, aus welcher ent-sproßen: 1. Graf Wenzel Ernst. 2. Graf Franz Berthold. 3. Graf Ernst Wilhelm. 4. Graf Joseph Wilhelm. 5. Comtesse Maria Elisabet.

II. Johannes.

Johannes Ritter, Herr auf Kreppelhof und Groß=Hartau, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Canzler, wie auch Kays. Maj. Rath und Cämmerer in Ober= und Nieder=Schlesien, starb am H. Christ=Tage 1565. und ward zu Reußendorff begraben, wie die Grabschrift in seinem schönen Epitaphio daselbst besaget. Deßen 2. Söhne (1) Ulricus starb zu Breßlau 1561. und liegt daselbst in der Kirche zu S. Elisabet, da er in einem gantzen Küriß ausgehauen, auf einem Steine zu sehen. (2) Johannes der ietzt folget.

Johannes aus Reußendorff, Johannis Filius, Canzler zu Schweidnitz und Jauer, starb 1572. und ward zu Reußendorff neben seinen Herrn Vater gelegt, hatte zur Ehe eine von Schön-aich. Von der gebohren (1) Maria verehliget an David

141

von Logau. (2) Helena verehliget an Adam Gottfried von Gers-torff. (3) Henricus. (4) Joh. Christoph die iezo folgen.

(α)Henricus, auf Reußendorff, Johannis älterer Sohn, lebte in zweyfachem Ehestande: Erstlich mit Anna von Nimptsch, her-nach mit Helena von Haubitz. Dero Kinder:

(1) Joh. Georgius wohnte im Glätzischen, hatte zur Ehe eine von Ullersdorff, von der gebohren 1. Georgius. 2. Henricus. 3. Wolfgangus. 4. Theodoricus, die alle ohne Erben gestorben.

(2) Fridericus wohnte auch im Gläzischen, hatte zur Ehe eine von Stillfried, von der gebohren 1. Fridericus. 2. Henricus 3. Gottfried, die gleichfalls ohne Erben verbliehen.

(3) Henricus.

(4) Godofredus Henricus im Jägerndorffischen, á Cæsarianis occisus, hatte zur Gemahlin Barbaram von Reichenau, von der gebohren 1. Gottfried Henrich. 2. Johann Ernst.

(5) Anna.

(β) Joh. Christoph, auf Kreppelhof, Johannis jüngerer Sohn, lebte in zweyfacher Ehe: Erstlich mit Elisabet von Waldstein, hernach mit Catharinen von Ratschin, Dero Kinder:

(1) Ferdinand hatte zur Gemahlin erstlich Elisabeten von Waldstein, hernach eine von Hasenburg:

(2) Christoph Petrus.

(3) Wolffgangus Udalricus.

(4) Christoph.

(5) Gottfried.

(6) Catharina.

(7) Anna Maria verehligt an Freyherrn von Hasenburg.

(8) Ludomilla.

III. Bernhard.

Bernhard auf Rurlach starb 1553. und ward nach Schildau geleet, lebte in zweyfachem Ehestande: Erstlich mit Elisabet von Busewoy, hernach mit Sophia Freyin von Kitlitz, Dero Kinder: (1) Bernhard starb 1560. (2) Euphrosina starb unvermählt. (3) Jonas. (4) Wolffgang, die iezo folgen.

(α) Jonas, Bernhardi älterer Sohn, auf Rurlach, starb 1585. lieget zu Schildau, lebte in zweyfachem Ehestande: Erstlich mit Catharina von Salza. Hernach mit Barbara von Elbel. Aus der ersten Ehe sind gebohren: 1. Elisabet vermählt an Henrichen von Zirn und Priborn. 2. Bernhard der iezo folget.

Bernhardus auf Rurlach und Seiffersdorff, Jonæ Filius, gebohren A. 1564. starb 1613. zu Schmiedeberg, und ward zu Seiffersdorff begraben. Er nahm zur Ehe 1588. Even, Christophs von Mühlheim auf Domantz und Borgeny Tochter. Von ihr gebohren: (1) Anna Maria. (2) Elisabet verm. an Valentin von Reder und Probsthayn. (3) Eva. (4) Catharina vermählt an Jacob Albrecht Dobrzensky. (5) Anna erstlich Oswalds von Tschammer, hernach Rudolphs von Planitz Gemahlin. (6) Helena vermählt an Georgen von Zedlitz in Erdmannsdorff. (7) Jonas Christoph, starb vor dem Herrn Vater An. 1606. (8) Bernhard

Gotsch von Rurlach geb. 1595. 19. Nov. kam nach seiner gefährlichen fünfjährigen Peregrination wohl und glücklich anheim, ward aber A.

142

1615. 17. Dec. æt. ann. 21. auf dem Schloße Kemnicz zu Nacht von seinem eigenen Knechte, Wolff Friedrich genannt, durchstochen, davon er in vierde halb Stunden hernach gestorben. Der Mörder ist den 30. dieses <Jahres> justificiret, dergestalt, daß ihm erstlich die rechte Hand abgehauen, darnach er geviertheilt, und die Stücke an das Gerichte zu Kemnicz aufgehendet worden. Durch obigen traurigen Todes=Fall verdorrte abermahl ein grüner Gotschen=Ast, und wurde das Haus Rurlach und Seiffersdorff veralieniret.

(ß) Wolffgang auf Seiffersdorff, Kupferberg und Rürsdorff, Bernhardi jüngerer Sohn, starb 1608. aet. 63. ann. lebte in zweyfacher Ehe: Erstlich mit Anna von Reibnitz a. d. H. Falckenberg, hernach mit Hedwig geborner Waldauin von der Stusa, so vorhero Conradum von Hohberg auf Ronstock zur Ehe gehabt hatte. Dero Kinder : (1) Anton starb in zarten Jahren. (2) Anton. (3) Wolffgang Bernhard von dem hernach. (4) Elisabet vermählt an Theodorum von Peterswaldau. (5) Ludomilla vermählt an Ludwigen von Gelhorn in Kreiselwitz. (6) Hedwig vermählt an Daniel von Schaffgotsch in Janowitz.

Wolffgang Bernhard, Wolffgangi Filius, beschloß seine Linie, denn er zeugte mit Barbara Freyin von Burghaus nur 3. Töchter: (1) Elisabet. (2) Annen Marien. (3) Susannen Hedwig vermählt an Johann Heinrich Grafen von Hohberg.

B.

Caspar Schaffgotsch, Johannis Filius, dem ist Fischbach, Bernsdorff, Schwarzbach, Raußke, Kuntzendorff, Michelsdorff, Stonsdorff, Hartmansdorff, ein Theil von Schmiedeberg zugeheilet worden, war Königl. Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer von A. 1511. biß 1516. starb

1534. und liegt zu Warmbrunn begraben, lebte im Ehestande mit Anna Liebthalerin von Girschdorff, der Letzten ihres Geschlechtes, die starb 1527. liegt auch zu Warmbrunn begraben. Von ihr gebohren: (1) Wazlav. (2) Balthasar von denen hernach. (3) Johannes auf Fischbach starb umb A. 1552. ohne männliche Leibes=Erben, hatte zur Gemahlin Catharinen von Stibitz und Merzdorff. Von der gebohren Rosina. (4) Caspar von welchem in folgenden. (5) Anna vermählt an Johann von Reibnitz und Girlesdorff. (6) Ursula vermählt an Johann Gersdorff in Baruth. (7) Christoph auf Hermsdorff und Pfaffendorff starb ohne Kinder. Diese Ordnung der 5. Söhne habe ich aus einem, diesem hohen Hause zugehörigen mir gnädig communicirten schönen Stamm=Baume also vermerckt. In Herrn Krauses Miscellaneis Schaffgotsch aber und der darinnen befindlichen Stemmatographia M. Trallis werden sie p. 73. 74. folgender maßen lociret: Watzlav, Hans, Christoph, Caspar, Balthasar. In der dasebstigen Genealogischen Tabula Herrn Krauses, werden sie nicht als Caspari, sondern Hieronymi Söhne notiret, so vor einen Druckfehler zu achten.

Von obbesagten 5. Söhnen mercken wir sonderlich, Wazlaum, Balthasarem und Casparum.

(αα) WAZLAUS.

Wazlaus ober Wenceslaus auf Schwarz-

143

bach und Schmiedeberg, starb 1556. liegt zu Warmbrunn begraben. Hatte zur Gemahlin Annen von Hohberg in Alt=Schöna. Von der gebohren

(1) Caspar Freyherr. (2) Ursula vermählt an Johann von Zedlitz in Cammerswalda.

Caspar, Wazlai Filius, starb 1575. und liegt zu Warmbrunn. Lebte im Ehestande mit Sabinen von Tader in Gimmel. Von ihr gebohren:

(1) Gotthard auf Hermsdorff, starb ohne Leibes-Erben 1590. Deßen Gemahlin Anna von Niebelschütz.

(2) Wazlaus, Freyherr auf Trachenberg, Herr auf Schwarzbach und Schmiedeberg, deßen Gemahlin Hedwig von Zedlitz. Er ist auch A. 1596. ohne Leibes-Erben abgegangen, da dann seine Güter ex pacto manus simultaneæ an Herrn Christoph Gotschen, Freyherrn auf Trachenberg gefallen.

(3) Barbara vermählt an Jacob von Zedlitz in Nimmersatt.

(4) Sabina vermählt an Johann von Warnsdorff in Kütma.

(5) Helena vermählt an Albrecht von Zedlitz in Schilda.

(ββ) BALTHASAR.

Balthasar Schaffgotsche genannt, von Kynast auf Langenau und Lehnhaus, starb 1567. und liegt zu Warmbrunn, wie die andern Brüder alle, begraben, lebte im Ehestande mit Magdalena Freyin von Kitlitz. Von ihr gebohren:

(1) Christoph Freyherrn von dem lit. (a)

(2) Anna vermählt erstlich an Sebastian von Zedlitz in Neukirch, hernach an Hermann von Zettritz in Langen-Hermsdorff.

(3) Wazlav Freyherr, auf Bernsdorff, Hartmansdorff, starb 1602. zu Breßlau ohne Erben, und ward zu Wartenberg begraben.

(4) Caspar Freyherr, von dem lit. (b)

(5) Balthasar von dem lit. (c)

(6) Ursula vermählt erstlich an Georgen von Kottwitz und Köben. 2. an Andreas Poniatowsky.

(a)

Christoph, Balthasaris Filius, Freyherr auf Trachenberg, Herr auf Kynast, Greiffenstein, Kemnitz Girschdorff und Schmiedeberg etc. der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer nach Aussage des Epitaphii in die 18. Jahr biß an sein Ende Canzler und Erbland=Hofmeister, gebohren zu Langenau 27. Mart. 1552. war A. 1565. mit Chur=Fürst Augusto von Sachsen in der Belagerung für Gotha, reisetete drauf in Italien, thät nach glücklicher Retour unterschiedene Feld=Züge aufs neue, absonderlich in Pohlen: dabey er einsmahls diese merckwürdige Avanture hatte: Eine hinfallende Seuche kam eben in dem Lager, da er mit

war, unter das Kriegs=Volck, daran ihrer viel sturben, er auch selbst an der Seuche lagerhaftig wurde. Des Generals Medicus gab ihn verlohren, doch da dieser ihm keine Arzney mehr geben wolte, schickte Gott andre die ihm aushulffen. Ehe er aber wieder zu den vorigen Kräfte kommen können, wurde ihm die Post hinterbracht, der Doctor sey todt. Da machte sich der Patient, dem der gesunde Medicus zuvor das Leben abgesaget hatte, auf und halff, so matt er auch war, demselben zum Grabe

142

das Geleite geben. Er aber starb endlich im Hirschberger Warmbrunn 1601. 9. Jun. aet. 49. an. und wurde 18. Sept. in die neue herrliche Greiffenbergische Grufft versetzt. Lebte in zweyfachem Ehestande: Erstlich A. 1578. mit Magdalena Hanses von Schaffgotsch des ältern auf dem Greiffenstein Tochter. Sie starb 1584. 24. Jahr alt, liegt zu Greiffenberg. Hernach 7. Sept. 1592. mit Eleonora Seyfrids von Promnitz, Freyherrns zu Sorau, Tribel und Naumburg Tochter. Aus der letztern Ehe sind Kinder: (1) Gotthard starb unvermählt, (2) Johann Ulrich von dem hernach. (3) Magdalena, Seyfridts Freyherrns von Kitlitz Gemahlin. (4) Ludomilla. (5) Anna Maria. (6) Ludomilla. (7) Eleonora. Diese 4. sturben unvermählt. Obbesagte Freyin Eleonora von Promnitz veränderte nach ihres Gemahls Absterben ihren Witwenstand, und vermählte sich A. 1606. 29. Maj. mit Joh. Georgen Grafen von Hohenzollern.

Johann Ulrich Schaff, Gotsch genannt, des H. Röm. Reichs Semperfrey von und auf Kynast, Freyherr zu Trachenberg Erbherr der Herrschafften Trachenberg, Prausnitz, Kynast, Greiffenstein, Kemnicz, Schmiedeberg, Girschdorff, Hertwigswalde und Rauschke, Käys. Cämmerer und General über die Cavallerie, und Obrister über 2. Regimenten zu Pferde, wie auch Käys. commandirender General in Schlesien, geb. 1598. 25. Aug. zu Greiffenstein, langte nach fünff jähriger Peregrination 1614. zu Hause an, dazu ihm der berühmte Jurist George Schönborner, in einem wohlgesetzten Panegyrico, der in seinen Libris Politicorum vorne zur Præfation beygefügt ist, gratuliret

hat. Er führte zum Symbolo die Worte: Virtute & fortuna. Bekam A. 1627. vom Kayser Ferdinando II. den Titul Semperfrey, nebst allen Prærogativen, so die Fürsten in Schlesien haben, hatte sich A. 1620. 18. Octob. (in Herrn Krauses Miscell. p. 80. steht 15. Oct.) mit Herzogs Joachim Friedrichs zu Ligniz und Brieg Princeßin Tochter Barbara Agnes vermählt. Sie starb zu Kemnitz 24 Jul. 1631. und liegt zu Greiffenberg begraben. Er wurde zu Regenspurg 1635. 23. Jul. st. nov. an einem Montage durch den Tod entrißen. Liegt allda zur Kirche der Heil. Dreyfaltigkeit begraben. Von ihr gebohren

(1) Anna Elisabeth Käys. Hof=Dame, vermählt 1636. 18. Oct. zu Regenspurg an Grafen Jacob von Weyher, Woywoden zu Marienburg und Königl. Polnischen Obristen, sie starb 1650. ist zu Weyhers=Freyheit begraben.

(2) Christoph Leopold, Graf Schaffgotsch, des H. Röm. Reichs Semperfrey etc. Ritter des goldnen Vliesses, Käyserl. Geheimer Rath, Cämmerer, Cammer- Præsident in Schlesien, und der dreyen Fürstenthümer Ligniz, Brieg und Wohlau Administrator. Wem kan der Ruhm, dieses, ewigen Andenckens würdigen, grossen Käyserl. Ministers verborgen seyn? war geb. 8. April. 1623. bediente sich zum symbolo der Worte: Constanti Fidelitate. Hatte zur Gemahlin Agnes, Mauritii Freyherrn von Racknitz, und Annæ, Catharinæ Gräfin von Dittrichstein Tochter, Sigismundi Sigfridi Grafens von Promnitz Wittib, vermählt 28. Febr. 1656. Sie starb 8. Febr. 1693. der Herr Graf

143

entschlieff 30. Jun. 1703. lebt in dero einzig hinterlaßenem Herrn Sohne, als vollkommnen Erben der väterlichen nicht nur Güter, sondern auch hoher Tugenden und Verdienste. Dieser ist

Herr Johann Anton, Schaffgotsch genannt, des Heil. Röm. Reichs Graf und Semperfrey, von und auf Kynast, Herr der Herrschafften Greiffenstein, Kynast, Girsdorff, und auf Bober=Röhrs= und Schoßdorff, Buchwald, Preylsdorff und Hartau etc. Der Röm. Käyserl. Majest. geheimer Rath und Cämme-

rer, wie auch der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer vollmächtiger Landes=Hauptmann, obrister Erb=Hofmeister und Hofrichter. Dero

I. Gemahlin Maria Francisca, Joh. Caroli Grafens von Sereny, Käys. General=Feld=Marschalls, würcklichen geheimten Raths und Chur=Bäyerischen commandirenden Generals und Kriegs=Präsidenten, und Ernestinæ Barbara Gräfin von Löwenstein und Wertheim Tochter verm. 1703. 24. Jun. aus welcher Gräfl. Vermählung entsproßen: 1. Joseph Wilhelm, so bald gestorben, 2. Graf Carolus Gotthardus. 3. Ein Todtgebohrner, darüber auch die Frau Mutter 1707. 10. Aug. in Kindes=Nöthen geblieben.

II. Gemahlin Anna Theresia, Francisci Zdenkonis Nowohradsky, Grafens von Kolowrath, Käyserl. Majest. würcklichen geheimtem Raths und Königl. Stadthalters in Böhmen, und Eleonoræ Cæciliæ Gräfin von Jarotschin Tochter, verm. 1710. 19. Jul. von welcher durch Göttl. Gnade bereits gebohren: 1. Graf Franciscus Gotthard. 2. Graf Christoph Gotthard. 3. Joh. Gotthard. 4. Leopold Gotthard. 5. Wenceslaus Gotthard. 6. Philippus Gotthard geb. 3. Jul. 1716. 7. Ludovicus Gotthard geb. 13. Novemb. 1717.

(3) Joh. Udalricus, Graf Schaffgotsch, Königl. Polnischer Obrister und Jhro Durchl. des Bischoffs zu Breßlau Cämmerer geb. 1624. 13. Jun. hatte zum Wahlspruch die Worte: Spe firma. Lebte im Ehestande mit Caecilia Eleonora Gräfin von Weyher, seiner Frauen Schwester Tochter, die hernach den Graf Schönkirch, und zuletzt den Graf Max Breuner geheyrathet. Er, Graf Joh. Udalricus starb zu Weyhers=Freyheit in Preußen 1660. und sein einziger Sohn Franciscus Dominicus folgte ihm in folgendem Jahre im Tode nach.

(4) George Rudolph, geb. 19. Jun. 1625. starb zu Greiffenberg 15. April. 1630.

(5) Adam Gotthard, gebohren 1627 starb in der Jugend in Olmütz.

(6) Gotthardus Franciscus, Graf Schaffgotsch, des hohen

Stifts zu St. Joh. in Breßlau Dom=Probst, vollmächtiger Administrator und Hoferichter des Breßlauischen Bischoffthums, Archi-Diaconus zu Ligniz, Scholasticus zu Großglogau, Domherr zu Breßlau beym Heil. Creuz, war gebohren auf dem Schlosse zu Trachenberg 7. Jul. 1629. starb zu Breßlau 4. Maj. 1668 ist ein großer Liebhaber des Studii Genealogici gewesen, und hat viel darinnen elaboriret.

(b)

Caspar, Freyherr zu Trachenberg, Herr auf

144

auf Plackwitz und Pomsen, geb. 1558. 21. Maji zu Langenau, Balthasaris Filius, stand 1572. bey Albrecht Friedrichen Margrafen zu Brandenburg und Herzoge in Preußen in Fürstl. Cameral=Diensten, kam nachmahls an den Land=Gräfl. Hof nach Cassel, folgte der Kriegs=Fahne in Niederlanden, und in Ungarn wieder den Türcken, starb 1616. 20. Febr. und ward zu Hertwigswaldau begraben. Hatte zur Gemahlin Magdalenen von Talckenberg. Von ihr gebohren: (1) Balthasar, starb unverehligt. (2) Gotthard, von dem hernach. (3) Caspar starb unvermählt. Magdalena vermählt an Johann von Schweinitz. (5) Helena starb unvermählt. (6) Rampold starb auch im ledigen Stande.

Gotthard, Caspari Filius, Freyherr, Herr auf Plackwitz und Pomsen, starb 1643. 13. Januar, zu Lemberg. Lebte im Ehestande mit Helenen von Czettritz und Langenhelmsdorff. Von ihr gebohren: (1) Hermann Christoph (In Trallis Stemmatogr. heißt er Christoph Herrmann) starb unverheyrathet. (2) Anna Maria vermählt an Joachim von Nimptsch. (3) Joh. Udalricus, von dem in folgenden. (4) Helena. (5) Susanna. (6) Rosina.

Joh. Udalricus, Gotthardi Filius, Freyherr zu Plackwitz geb. 1622. stand in seiner Jugend in Dänischen Kriegs=Diensten, welche er nach feines Herrn Vaters Tode quittiret, und 1691. sein Leben beschlossen, und in die Freyherrliche Schaffgotschische Grufft zu Lemberg begraben worden. Lebte in der

Ehe erstlich mit Emerentia Elisabet Freyin von Redern und Krappitz, die nach Verfließung eines Jahrs gestorben. Hernach mit Susanna Elisabet von Zedlitz .Von ihr gebohren vier Töchter und drey Söhne, wovon 1. Christoph Gotthard ein Herr von der grösten Hoffnung, starb 1688. 27. Nov. als Käys. Obrister Lieutenant. 2. Johann Ulrich Freyherr von Schaffgotsch zu Plackwitz, lebt noch daselbst unvermählt, und ist der einzige männliche Descendent von der Plackwizischen Linie, nebst zwey lebenden Frauen Schwestern.

Zu Lemberg in der alten Franciscaner Kirche ist das Begräbniß der Herren Schaffgotsch von Plackwitz, und zeigt man ein erhobenes Grab eines Herrn von Schaffgotsch, von dem sein getreuer Hund nicht weichen wollen, daß man ihn lebendig mit seinem Herrn begraben müssen. Henel Silesiogr. Renov. c. 7. p. 242.

(c)

Balthasar auf Langenau Freyherr, Balthasaris Filius, starb ohne männliche Erben 1595. und liegt zu Langenau begraben, hatte zur Gemahlin Susannen, Balthasaris Freyherrns von Kitlitz in Schweinitz Tochter, (in MSCto Sculteti vocatur non Susanna, sed Sabina, Iohannis Christophori â Kitlitz soror, mortua, 16. Aug. 1610.) Von ihr gebohren: (1) Maria starb unvermählt. (2) Magdalena (al. Barbara) vermählt an Jacob von Borgsdorff im hohen Johser und Treplin. (3) Susanna geb. 29. Sept. 1594. vermählt an Zachariam von Grünberg in Loß und Baudach 11. Maj. 1613. Sie starb 8. Jul. 1614. (4) Magdalena, starb im ledigen Stande.

145

(γγ)

Caspar auf Kemnitz, Caspari Filius, hatte zur Ehe Catharinen von Pickler, von ihr gebohren Adam, der ietzt folget.

Adam, Caspari Filius, Freyherr auf Trachenberg und Prausnitz, geb. 1542. 10. Nov. ist Canzler der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewesen, und hat die Herrschafften Friedland und Bielitz, auch endlich 1593. per Confirmationem

Rudolphi II. Imp. Pragæ 5. Jul. & 31. Dec. (andre setzen 1592.) von Heinrichen Freyherrn von Kurzbach die freye Herrschafft Trachenberg vor 195000. Thlr. erkaufft. Er war 1596. Herzogs Friderici II. zu Lignitz Testaments=Executor. Die von ihm erbaute H. Dreyfaltigkeit=Kirche zu Trachenberg wurde 1597. 25. Mart. eingeweyht, lebte in zweyfachem Ehestande; erstlich vermählte er sich 1565. mit Ludomilla Sebastians von Schaffgotsch in Neuhaus Tochter, einer klugen und gelehrten Dame, hernach 1597. mit Catharinen Gräfin von Guttenstein, er starb aber zu Trachenberg ohne Leibes=Erben A. 1601. 1. Aug. æt. an. 58. hebd. 36. und wurde in die von ihm neu=erbaute Kirche begraben. Deßen Erbe war seines Herrn Vatern Bruders Balthasaris Enckel Johann Ulrich» (In Henelii Silesiogr. C. VIII. p. 475 steht, Adam sey gestorben A. 1603. und wäre ihm succediret sein Sohn Johann Ulrich.)

C. ULRICUS.

Ulricus, Ritter von Kynast und Greiffenstein, Johannis in Kynast Filius, (miles egregius) Capitaneus Ducat. Svidnic. & Jaurav. ad 40. annos. obiit æt an. 90. Ita Jonæ Sculteti MSCt. Doch Herr Krause in Miscell. Schaffgotsch. pag. 49 zeigt, daß Ulrich Schoff kaum 10. Jahr die Landes=Hauptmannschafft verwaltet habe, nemlich das erstere mahl von A. 1504 biß 1510. Das andre mahl von 1539. biß 1542. Wenn man es aber von A. 1504. rechnet biß 1542. so käme es beynahe heraus. Er starb 1543. da er, wie gesagt, in die neunzig Jahr alt gewesen, und liegt zu Warmbrunn begraben. Dessen zwey Söhne Wolffgang und Johannes.

(α) Wolffgang Gotsch, hatte zur Ehe Annen Freyin von Tschirnhaus, derer Frau Mutter eine Herrin von Berka gewesen. Dieses Paar hatte der Herr Vater hochbesagter Ulrich Schaffgotsch, als sie noch beyde unmündig gewesen, vermählt A. 1503. Ob nun wohl König Ludwig in Böhmen wegen beschwerlicher Differentien diese Pacta connubialia cassiret, und das Fräulein Tschirnhaus von Herrn Ulrich Schaffgotschen abge-

fordert, und an seinen Königl. Hof gezogen, nichts desto weniger ist doch endlich die Ehe aufs neue wieder confirmiret worden. Jhr Heyrath-Gut ist gewesen die Herrschaft Aich in Böhmen, Bolckenheim, Leipe etc. Dieser Wolfgang Schaffgotsch starb vor seinem Herrn Vater 1542. und ward zu Warmbrunn begraben. Von ermeldter Anna sind gebohren: (1) Margaretha verm. an Florian von Seidlitz in Schönfeld. (2) Anna vermählt an Anton von Debschütz. (3) Maria, Sigfridi Metrodi von Brauna Gemahlin. (4) Eine Tochter vermählt an einen von Salisch. (5) Ulricus, von dem bald ein mehrers. (6) Eine Tochter vermählt an einen von Stange.

146

Ulricus, Wolffgangi Filius, lebte zu Friedeberg, und nachdem 1553. dieses gantze Städtlein durch einen hefftigen Brand in die Asche gelegt worden, kauffte er das Gut Boberstein Herrn Danieln von Stange auf Kunitz ab, und setzte sich dahin, hatte zur Gemahlin Reginam, ersternannten Danielis von Stange Fürstl. Lignizischen Raths Tochter. (In MSCto Thebesiano kommt sie ad A. 1571. als Wittib vor.) Von ihr gebohren (1) Johannes starb in jungen Jahren. (2) Daniel, von dem hernach. (3) Caspar starb 1572. unvermählt. (4) Anna vermählt an einen von Haubitz. (5) Catharina vermählt an einen von Tschirnhauß. (6) Ulrich auf Boberstein, ein grundgelehrter Herr und galanter Poët, ertranck im Bober=Fluße nicht weit von der Mauer in der besten Blüthe der Jahre A. 1597. und ward zu Schildau begraben. (7) Helena starb unvermählt. (8) Wolffgang starb 1614. zu Gierschdorff in der Lausitz unvermählt aet. 65. ann. und wurde nach Janewitz gelegt. (9) Fridericus, starb unvermählt, und liegt zu Schildau begraben.

Daniel Schaffgotsch auf Poltzenstein, Janewitz etc. Ulrici Filius, starb 1633. aet. 73. ann. lebte im zweymahligem Ehestande. Erstlich ganzer 16. Jahr mit Hedwig gebohrnen Reibnitzin, Güntzels von Reibnitz auf Wederau hinterlassenen Wittib, einer klugen und frommen Dame, welche des bekanten Molleri Ma-

nual von dem täglichen Gebrauche auswendig gewust aber ohne Ehe=Früchte: Nach deren A. 1617. erfolgtem Abschiede mit Hedwig, Wolffgang Schaffgotsches von Rurlach Tochter, von der gebohren (1) Wolffgangus Udalricus der A. 1629. gebohren und 1661. 18 .Jan. ohngefehr zwischen 9. und 10. Uhr vor Mit-tage bey Jacobsdorff eine Meile von Jauer, auf seiner Heimreise, in einem Duell durch einen tödtlichen Stich von Bernhard von Schindel auf Metkau, höchstbedauerlich entseelt worden. In der Jaurischen Fürstenthums Kirche zum H. Geist genannt, sieht man sein Trauer=Fahn hängen. (2) Hedwig Regina vermählt an Maximilian von Mauschwitz. (3) Elisabet Ludomilla. (4) Wolffgangus Udalricus II.

(ß) Johannes auf Kynast und Greiffenstein. Diesen hat sein Herr Vater Ulricus zu einem Universal=Erben, excluso Nepote Udalrico, instituiret, auch auf allen Fall, Johanni Filio, Antonii Schaffgotschens Posteris substituiret, daraus viel Streit unter den Gotschischen Agnaten und Vettern entstanden. Udalricus juxta testamentum Avi, certa pecunia accepta & renunciatione facta, totam hæreditatem huic Johanni universali hæredi instituto reliquit. (Conf. oben Hieronymum, der 1510. gestorben.) Dieser Johannes starb 1584. vermählte sich 1551. mit Magdalena Heinrichs von Zedlitz zu Girschdorff Tochter. Von ihr gebohren: (1) Magdalena starb unvermählt. (2) Marjana starb unvermählt. (3) Henricus starb unvermählt. (4) Joh. Udalricus, Reppel Gotsch genannt, geb. 1553. ist zweyer Kayser Maximiliani II. und Rudolphi II. Truchseß, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Hofmeister und Oberster Hofe=Richter gewesen, starb unvermählt 1589. und wurde in die Greiffenbergische Grufft gelegt, übergab seine

147

Güter durch ein Testament Christoph Schaffgotschen Freyherrn, darüber eine schwere Differenz zwischen ersterwehnten Herrn Christoph Schaffgotschen, und den Herren, Wolffen, Danieln und Ulrichen Schaffgotschen Gebrüdern auf Boberstein in die 16. Jahr erwachsen, da Herr Christoph Freyherr das Tes-

tament, die Bobersteinischen Gotschen aber das Jus Sangvinis und Propinqvitas, als natürliche Lehns=Erben allegirten, da zwar Herr Christoph laut des publicirten Urthels auf dem Prager Schlosse A. 1596. bey den Gütern verblieben, weil aber die Bobersteinischen Schaffgotschen eine Læsion ihres Groß=väterlichen und Groß=mütterlichen Theils halben prætendirten, ist An. 1605. dieses alles in der Güte beygelegt worden. (5) Gotthardus geb. 1555. Juvenis Summæ expectationis, hat, als er an Churfürstens Augusti zu Sachsen Hofe gewesen, zu Annenburg bey Nacht unversehens von einer Treppe einen tödtlichen Fall gethan, davon er plötzlich gestorben und zu Torgau begraben worden 1576. (6) Magdalena vermählt an Christoph Freyherrn von Schaffgotsch, von der ietzt florirenden Reichs=Gräfl. Linie, dem sie die Greiffensteinischen Güter zugebracht.

Von unterschiedlichen Häusern und Gütern dieses Geschlechts.

M. Tralles in Stematograph. Schaffgotsch. hält dafür, der uralte Birgsitz dieses hohen Geschlechtes in Schlesien sey Kemnitz gewesen, und das ist auch durch das oben angezogene Diploma bestätigt worden.

Kynast hat es nachhero bekommen. Greiffenberg, Greiffenstein, Schmiedeberg und Friedeberg u.a.m. hat der Ritter Gotthard Schaf eigenthümlich gekauft. A. 1367. Hans Schaff Gotsche genannt, auf Kynast und Greiffenstein, Landes-Hauptmann zu Schweidnitz und Jauer 1558.

In der Nieder-Laustiz zu Solgast, Gotsche und Otto Gebrüdere, und Günther und Lewther zu Mykenberg, alle Schoff genannt A. 1401.

Zu Heinzendorff und Hertwigswalde Hans Schoff, Gotsche genannt 1494. - 1501.

Von der Wiltsitz (Wilschkau im Lignizischen) Wolfram Schaff zu Herzogs Friderici II. zu Lignitz Zeiten 1505.

Auf Fischbach im Jaurischen Caspar Schaff, Gotsche genannt, 1506. Ernst und Caspar Schaff zu Fischbach 1509.

Auf Langenau bey Hirschberg Balzer Schaff, Gotsche genannt, 1558. Idem Balzer auf Langenau und Lehnhaus im Jaurischen 1564. Balzer Gotsche auf Langenau 1592.

Auf Kreppelhof im Schweidnizischen, nahe an Landeshutt, Hans Gotsche, Canzler der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer 1558. Hans aufm Kreppelhof 1569. Hans Christoph Schaffgotsch von Kynast auf Kreppelhof 1597.

Auf Ruhrlach im Jaurischen Bernt Schaff, Gotsche genannt 1559.

Gierschdorff im Jaurischen ist ohngefahr A. 1560, durch Heyrath an Herrn Hans Schaffgotschen kommen, der es mit Frauen Magdalena, Herrn Heinrichs von Zedlitz und Buchwalde Tochter ererbet.

148

Auf Boberstein im Jaurischen Anton 1479. Wolff Schaff, Gotsche genannt, auf Boberstein 1587.

Auf Schwartzbach im Jaurischen Caspar Gotsch 1571. 1572. und 1581. kommt in MSCto Thebes. vor Caspar Schafs, Gotsch genannt, auf Schmiedeberg und Schwarzbach Wittib. Er ist also vermuthlich dieses Jahr gestorben. Wazlav oder Wenzel Gotsche auf Schwarzbach, Hermsdorff und Schmiedeberg 1591. 1596.

Auf Kupferberg und Seiffersdorff im Jaurischen Wolff Schaff, Gotsche genannt, 1581. 1591. Ernst und Wolff Gevettern auf Wolffsdorff, Kupferberg und Seiffersdorff 1595.

Auf Hermsdorff im Jaurischen Gotthard, Gotsch genannt von Kynast 1584. 1585.

Außerhalb diesen Fürstenthümern hat dieses hohe Haus von A. 1592. biß 1635. die freye Standes-Herrschaft Trachenberg beherrschet, davon sie den Titul biß dato führen. Ferner Bielitz, Friedland und verschiedene Güter im Neißischen und Strehlischen.